

14-Jährige getötet

Mord aus Rache an der Ex-Frau?

In der Schule der ermordeten Paulina ist die Trauer groß. Der verdächtige Stiefvater und sein Sohn schweigen weiter.

VON FRITZ NEUMÜLLER
UND JÜRGEN PACHNER



Unter Verdacht: Paulinas Stiefvater, 48, und sein 19-jähriger Sohn

Vom Gymnasium Bad Ischl (OÖ) weht am Donnerstag eine schwarze Flagge. Trotz der bevorstehenden Ferien passieren die meisten Schüler nur mit betretenen Gesichtern die Eingangspforte. Die Gespräche werden ungewöhnlich leise geführt. Stirnrunzeln, Kopfschütteln, Umarmungen – und immer wieder fällt der Name „Alina“.

Gemeint ist Paulina S., die noch bis Montag immer unter ihnen war. Die 14-Jährige besuchte die 4. Klasse. Dass sie am Dienstag brutal aus ihrer Mitte gerissen wurde, ist für die Mitschüler nur schwer zu ertragen. Wie berichtet, wurde die Leiche des Mädchens am Mittwoch in einem Erdloch in der Nähe des Schwarzensees ausgegraben. Unter Mordverdacht stehen Paulinas Stiefvater und ihr Stiefbruder.



In der Aula ist eine Gedenkecke eingerichtet, vor der Schüler trauern



„Ich hab' das Kind meist zum Bus gehen sehen. Unfassbar, was in der Nachbarschaft passiert.“

Margarethe Achleitner Nachbarin



„Ich sehe mich als Zentrum des Krisenmanagements. Viele sind emotional mitgenommen.“

Günter Mautz Schuldirektor

Erschlagen Laut Gerichtsmedizin wurde das Mädchen gewürgt und mit massiven Schlägen gegen den Kopf getötet. Die Obduktion ergab als Todesursache ein Schädel-Hirn-Trauma. Die beiden Männer sind zwar grundsätzlich geständig, schweigen aber zum Motiv.

Sie dürften es nicht überwunden haben, dass Paulinas Mutter vor fünf Monaten die Beziehung beendete und mit ihren Kindern in eine andere Wohnung zog.

Über beide dürfte heute, Freitag, die Untersuchungshaft verhängt werden. Der Vater wurde in die Justizanstalt Wels, der Sohn nach Amstetten gebracht.

„Die Nachricht war ein schwerer Schock. Die Schüler brauchen jetzt viel Zuspruch – wir haben zwei Psychologen

in der Schule, die mit ihnen reden“, sagt Direktor Günter Mautz. Er hat die 14-Jährige seit ihrem Schuleintritt vor zwei Jahren auch selbst unterrichtet. „Sie war eine durchschnittliche Schülerin, etwas zurückhaltend, aber sehr lebensfroh.“ Ihren Stiefbruder, der heuer maturierte, bezeichnet er als Kind, das eine schwierige Entwicklung hatte.

Die Lebensgemeinschaft des verdächtigen Fernfahrers und Paulinas Mutter, einer Buchhalterin, beschreibt Mautz als typische Patchwork-Familie, die geglaubt

habe, die schwierige Beziehung zu schaffen. Für Paulinas Tod findet er kaum Worte: „Es ist erschütternd, wenn so ein aufstrebendes junges Leben zerstört wird.“

Cholerisch In der Kaltenbachstraße, wo die gesamte Familie bis Februar lebte, ist die Tür zur Wohnung des 48-Jährigen versiegelt. Am Treppenaufgang sind Kerzen und Bilder der toten Paulina aufgestellt. „Der Bub war immer höflich und freundlich. Ich bin entsetzt, weil ich das weder dem Vater noch dem



Paulina S. durfte nur 14 Jahre alt werden. Das Motiv der mutmaßlichen Täter liegt noch im Dunkeln

Sohn zugetraut hätte“, sagt Nachbarin Grete Semmelhofer. „Er hat erst kürzlich zu mir gesagt: Wenn Sie was brauchen, helfe ich Ihnen

gern, Sie brauchen mir nur zu schreien.“ Der Fernfahrer sei jedoch etwas eigen gewesen, mit seinen zwei scharfen Hunden. Eine andere Nach-

barin hat keine so gute Erinnerung. „Er war ein schwieriger Mensch – sehr cholerisch. Zum Feind würde ich den nicht haben wollen.“

ÜBERBLICK

Platt Reifenstecher beschädigte 18 Autos

Einen Schaden von 5000 Euro verursachte Donnerstagnacht ein Unbekannter in Unterpremstätten bei Graz. An 18 Autos wurden jeweils einer oder mehrere Reifen aufgestochen. Die Pkw waren vor zwei Gasthäusern und vor Einfamilienhäusern abgestellt.

Erpressung Bei der Geldübergabe gefasst

Den Inhalt des Briefes „Hinterlege 500.000 Euro, oder du bist ein toter Mann“, nahm ein 63-jähriger Selbstständiger aus dem Bezirk Wolfsberg in Kärnten sehr ernst – mehr noch: Er war in Todesangst und schaltete die

Polizei ein. Wie gefordert hinterlegte das Opfer Mittwochabend ein Päckchen bei einer vorgegebenen Bushaltestelle. Bei der Abholung klickten die Handschellen: Der 53-jährige Verdächtige ist geständig, die Erpressung aus Geldnot an einem ihm unbekanntem, beliebigen Opfer begangen zu haben.

Tot Alpinist stürzte 200 Meter in die Tiefe

Tödlich endete für einen 35-jähriger Tscheche n am Mittwoch eine Bergtour mit seiner Frau zum Gipfel der „Ellmauer Halt“ in Ellmau in Tirol. Der Urlauber stürzte beim Abstieg rund 200 Meter über felsiges Gelände ab. Er starb noch an der Unfallstelle.

Habichtskauz Rarer Vogel-Nachwuchs

Seit Jahrzehnten galt der Habichtskauz in Österreich als ausgestorben. Nun entdeckte Wildbiologe Richard Zink vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) eine kleine Sensation: Im Herzen des Biosphärenparks Wienerwald fand er in der Krone einer Rotbuche ein Habichtskauz-Küken. Damit zeigen die Nachzucht-Bemühungen des FIWI in Kooperation mit dem Land und den Bundesforsten erste Erfolge.



Die Fachwelt freut sich über das Habichtskauz-Küken

Motorsäge Holzarbeiter schwer verletzt

Ein 26-jähriger Holzarbeiter aus Kroatien wurde am Donnerstag bei Holzschlängerarbeiten in Gafelnz in OÖ schwer verletzt – trotz Schnitzschutzhose. Beim Entästen eines Baumes wurde ihm die laufende Motorsäge gegen den Oberschenkel geschleudert.

Erkenntnis Burschen ließen Licht ausgehen

Nach zwei Jahren konnte die Polizei in Lustenau, Vorarlberg, klären, warum Teile der Gemeinde 2009 in Dunkelheit versunken waren: Fünf Burschen, 15 bis 18 Jahre alt, hatten sich damals an 59 Straßenbeleuchtungen zu

schaffen gemacht. Zudem gingen Einbrüche, Sachbeschädigungen und Diebstähle auf ihr Konto. „Nur zum Spaß“ nahmen sie auch Traktoren und Bagger in Betrieb. Die Instandsetzung der Lichtmasten kostete allein rund 3100 Euro.

Absturz Paragleiter blieb in Baum hängen

Ein tschechischer Paragleiter, 49, wurde am Mittwoch am Krippenstein in OÖ schwer verletzt. In 600 Metern Höhe klappte sein Schirm zusammen, er stürzte im freien Fall ab. 200 Meter über dem Boden konnte er den Rettungsschirm öffnen, blieb aber in einem Baum hängen. Beim Hinunterklettern stürzte er ab und verletzte sich schwer.